

**2. Online-Informationsveranstaltung zum EBN-ServiceCenter
Ergebnisprotokoll**

Datum 13.07.2021	Ort Videokonferenz	Uhrzeit 17:00 bis 18:30
---------------------	-----------------------	----------------------------

Teilnehmende:	Siehe Teilnehmendenliste	
Referenten:	Prof. Dr. Iven Krämer (SWH)	
	Christoph Lankowsky (SKUMS)	
	Kerstin Liane Auf der Hart (SKUMS)	
	Prof. Dr. Uta Halle (Landesarchäologie)	
	Thomas Nawrocki (LNVG)	
	Frank Werther (ALSTOM)	
	Joschah Sieber-Borath (ALSTOM)	

TOP	
1.	<p>Begrüßung und Agenda</p> <p>Herr Prof. Dr. Krämer und Herr Lankowsky begrüßen die Anwesenden zur 2. öffentlichen Informationsveranstaltung zum EBN-Service-Center und stellen kurz Referenten und Tagesordnung vor.</p>
2.	<p>Erläuterungen zum bisherigen Prozess</p> <p>Herr Nawrocki fasst noch einmal kurz den Verlauf des Vergabeverfahrens zur Fahrzeugbeschaffung zusammen. Fa. Alstom hat im März 2021 den Zuschlag für die Lieferung und Instandhaltung der neuen Fahrzeuge für das Expresskreuz Bremen/Niedersachsen (EBN) erhalten und plant die Errichtung des EBN-Service-Centers jetzt entsprechend den im Rahmen der Vergabe definierten Anforderungen der LNVG. Für Anfang 2022 plant die LNVG den Beginn des Vergabeverfahrens für die Verkehrsleistungen des EBN. Die Betriebsaufnahme soll dann im Jahr 2024 erfolgen.</p> <p>Herr Prof. Dr. Krämer berichtet vom gestrigen Besuch der Werkstatt der NordWestBahn in Bremerhaven Wulsdorf, an dem Vertreter des Ortsbeirats Gröpelingen, des Ortsamts West und der Bürgerinitiative Oslebshausen teilgenommen haben. Es habe ein grundsätzlich positives Fazit der Teilnehmenden gegeben und es sei gut gewesen, einmal ins persönliche Gespräch zu kommen.</p> <p>Herr Uffelmann berichtet als Vertreter der Bürgerinitiative Oslebshausen: Einen positiven Eindruck habe die Lärmabschirmung der Werkstatt vermittelt, auch die Geräuschentwicklung der Außenreinigungsanlage sei unerwartet gering. Deutlich zu hören waren dagegen die Kurvengeräusche beim Fahren der Triebzüge und die Aggregate der Fahrzeuge. Hierauf sei im Zuge der Planungen für Bremen ein besonderes Augenmerk zu richten. Der persönliche Austausch wird ebenfalls begrüßt.</p>
3.	<p>Landesarchäologin Prof. Halle zu den laufenden Grabungsarbeiten</p> <p>Frau Prof. Dr. Halle berichtet zunächst von den gemeinsam mit dem Staatsarchiv angestellten Recherchen: Die Dimension der Planungen für die Anlage eines Friedhofs aus dem Jahr 1941 wurde anhand von Luftbildern der Alliierten überprüft und räumlich eingegrenzt. Danach ist ein Gräberfeld erkennbar, das an der damaligen Gemarkungsgrenze Oslebshausen / Grambke am Bahndamm der Hafensbahn gelegen war. Eine Georeferenzierung ergab eine rund 3.500 qm große Suchfläche.</p> <p>Die Vorarbeiten für die archäologischen Grabungen haben begonnen. Die Baustelle wurde eingerichtet. Eine nach dem Krieg aufgeschüttete Schicht von rund zwei Metern Stärke muss sorgsam abgetragen werden, um auf das Niveau des Gräberfelds zu kommen. Zu sehen sei dann eine helle Sandfläche.</p>

	<p>Der Friedhof werde in den bereits freigelegten Teilen so vorgefunden, wie von der Polizei 1946 beschrieben: eine Einzäunung aus Stacheldraht und einzelne Gräberreihen. Freigelegt sei bislang die gesamte Südseite entlang des Bahndamms, vermutlich der Bereich der nach dem Krieg vorgenommenen Exhumierung. Die eigentlichen Grabungen beginnen Anfang August mit Studierenden der Universität Bremen, in der zweiten Augushälfte dann auch mit Studierenden aus Kiew. Bis dahin soll noch ein weiterer Bereich des Gräberfelds freigelegt werden.</p> <p>Frau Prof. Dr. Halle betont, sie lege großen Wert auf Transparenz: Heute sei in einem Pressetermin über den Stand der Vorbereitungen informiert worden. Die Presse werde darüber berichten. Für 12. September sind Führungen im Rahmen des Tags des offenen Denkmals geplant.</p> <p>Nachfragen aus dem Plenum:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gibt es Pläne für eine Gedenkstätte an dieser Stelle? – Herr Prof. Dr. Krämer und Frau Prof. Dr. Halle zeigen auf, der Senat warte die Ergebnisse der Grabungen ab, hierzu würden aber Gespräche geführt. • Woher stammt das angesprochene Protokoll der Polizei und warum war es in Bremen nicht vorhanden bzw. bekannt? – Frau Prof. Dr. Halle erläutert, die bremische Polizei habe den Bericht im Auftrag der Alliierten erstellt und auch an diese vier Parteien adressiert. Das Dokument sei im Archiv Bad Arolsen verfügbar.
<p>4.</p>	<p>Alstom zur Standortsuche und zum aktuellen Planungsstand</p> <p>Herr Werther geht kurz auf den gegenüber dem April nun konkreteren Planungsstand ein.</p> <p>Herr Sieber-Borath informiert anhand einer Präsentation zunächst über die relevanten Anforderungen, die bei der Standortsuche zu berücksichtigen waren: Flächenbedarf, betriebliche Anforderungen, LNVG-Anforderungen, Umweltverträglichkeit. Es seien diverse Standorte in Niedersachsen und Bremen betrachtet und anhand der komplexen Anforderungen bewertet worden. Eine Bewertungsmatrix veranschaulicht, dass alle anderen Standortalternativen wesentliche Anforderungskriterien nicht erfüllt haben und insofern nicht weiterverfolgt werden konnten. Der Standort Reitbrake erfülle dagegen alle wesentlichen Kriterien sehr gut.</p> <p>Im Weiteren erläutert Herr Sieber-Borath den aktuellen Stand der bisherigen Vorplanung, die sich nach und nach konkretisiere: die geplante Lage von Werkstatt, Abstellflächen und Überführungsstrecke, die straßenseitige Zuführung, die bauliche Gestaltung der Werkstatt und hier insbesondere der Blick auf einen möglichst effektiven Lärmschutz in Richtung Wohnen. Die Erstellung eines Lärmschutzgutachtens stehe noch aus. Man gehe zurzeit von einer durchgehenden Lärmschutzwand aus. Der Abstellbereich bilde verschiedene Funktionen ab. Der Planfeststellungsantrag solle im November 2021 gestellt werden.</p> <p>Fa. Alstom weist noch einmal auf die eingerichtete Info-Hotline hin, die montags bis freitags, jeweils von 10 bis 17 Uhr, unter der Telefonnummer 030/28875870 erreichbar sei und Fragen zum Projekt beantworten könne. Man plane zudem die Einrichtung einer Internetseite für das Projekt.</p> <p>Nachfragen aus dem Plenum:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wird die Präsentation von Fa. Alstom veröffentlicht? – Sie wird veröffentlicht (siehe TOP 6)
<p>5.</p>	<p>Ausführungen der DB AG zur Standortfrage</p> <p>Herr Prof. Dr. Krämer geht darauf ein, dass in der öffentlichen Diskussion immer wieder nach einer Positionierung der DB AG zu möglichen Alternativstandorten gefragt werde. Er berichtet, dass die DB Netz AG hierzu im März gegenüber SWH eine Stellungnahme abgegeben habe, die gestern im Rahmen eines gestrigen Bahn-Dialogs unter Beteiligung von DB-Vorstand Herrn Pofalla sowie Bürgermeister Herr Dr. Bovenschulte, Bürgermeisterin Frau Dr. Schäfer, Senatorin Vogt und Senatorin Dr.</p>

	<p>Schilling noch einmal ausdrücklich bestätigt worden ist. Danach bewertet die DB AG andere Standorte in Bremen und Bremerhaven als nicht geeignet oder nicht verfügbar. Herr Prof. Dr. Krämer verliest den Text der Stellungnahme im genauen Wortlaut (siehe Präsentation SWH).</p>
<p>6.</p>	<p>Erläuterungen zum weiteren Prozess</p> <p>Frau Auf der Hart erläutert anhand einer Präsentation die Rolle der Planfeststellungsbehörde und den Ablauf des für die Errichtung der Bahnwerkstatt notwendigen Planfeststellungsverfahrens. Ein Planfeststellungsantrag der Fa. Alstom liege bislang noch nicht vor. Insofern stellt sie das Verfahren noch abstrakt dar. Wesentlich für die Öffentlichkeit erläutert Frau Auf der Hart insbesondere die Möglichkeit von Einwendungen (schriftlich oder zur Niederschrift), der erforderliche Erörterungstermin, die durch die Behörde vorzunehmende Abwägung aller Belange, die Bedeutung des Aspekts Lärmschutz und den Klageweg für Betroffene.</p> <p>Nachfragen aus dem Plenum:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ist eine Umweltverträglichkeitsprüfung in dem hier anstehenden Verfahren erforderlich und wie erfolgt die Absicherung der betroffenen kulturellen Belange (Gräberfeld)? – Frau Auf der Hart erläutert die erforderliche Vorabprüfung, anhand derer nach Vorliegen des Planfeststellungsantrags entschieden wird, ob eine UVP im Rahmen des Verfahrens erforderlich ist. <p>Protokoll und Präsentationen sollen veröffentlicht werden auf den Seiten der Hafeneisenbahn, unter bremenports.de, Hafeneisenbahn, Aktuelles.</p> <p>Herr Prof. Dr. Krämer und Herr Lankowsky bedanken sich für das Interesse und die Teilnahme an der Veranstaltung. Sie betonen zum Abschluss der Veranstaltung noch einmal das senatsseitig verfolgte Ziel einer möglichst offenen und transparenten Kommunikation des Projekts und kündigen abhängig vom Planungsfortschritt weitere öffentliche Informationstermine an.</p>

Bremen, den 14. Juli 2021

SWH